

Grubenlicht. Als er bis zu den Beiden, die in Angst still dastanden, geschritten war, richtete er sich auf und sprach: »Fürchtet euch nicht, ich will euch kein Leids anthun, vielmehr Gutes,« nahm ihr Geleuchte und schüttete Oel von seiner Lampe darauf. Dann aber ergriff er ihr Gezähe und arbeitete ihnen in einer Stunde mehr, als sie selbst in der ganzen Woche bei allem Fleisse herausgearbeitet hätten! Nun sprach er: »Sagt's keinem Menschen je, dass ihr mich gesehen habt,« und schlug zuletzt mit der Faust links an die Seitenwand; sie that sich auseinander, und die Bergleute erblickten eine lange Strecke ganz von Gold und Silber schimmernd. Und weil der unerwartete Glanz ihre Augen blendete, so wendeten sie sich ab; als sie wieder hinschauten, war alles verschwunden. Hätten sie ihre Beilhack (Hacke mit einem Beil) oder sonst irgend einen Theil ihres Geräthes hingeworfen, so wäre die Strecke offen geblieben und ihnen viel Reichthum und Ehre zugekommen; aber so war es vorbei, wie sie die Augen abgewendet.

Doch blieb ihnen auf ihrem Geleucht das Oel des Berggeistes, das nicht abnahm und darum noch immer ein grosser Vortheil war. Aber nach Jahren, als sie einmal am Sonnabend mit ihren guten Freunden im Wirthshause zechten und sich lustig machten, erzählten sie die ganze Geschichte und Montag Morgens, als sie anfuhrn, war kein Oel mehr auf der Lampe, und sie mussten nun jedesmal wieder, wie die andern, frisch aufschütten.

235. Bergmannslieder.

A.

Glück auf! ist unser Bergmannsgruß, Glück auf! Glück auf!
Glück auf! Bei Arbeit, die das Leben kürzt, so wie beim Mahl, das
Freude würtzt, tönt stets ein froh „Glück auf!“

Glück auf! schallt es durch Berg und Thal, durch die der Berg-
mann wallt, wenn kaum das junge Tageslicht mit Mäh' durch Nacht
und Dunkel bricht, und schwarz noch steht der Wald.

Glück auf! Glück auf! Ein froh Glück auf! ruft Knapp dem
Knappen zu, wenn ihn die Pflicht bei finst'rer Nacht ruft zu dem gra-
besgleichen Schacht aus Schlaf und sanfter Ruh.

Doch spricht nicht bloß der Mund: Glück auf! Das Herz heut
diesen Gruß; denn Frohsinn und Zufriedenheit ist stets des Berg-
manns Seligkeit, bei Arbeit sein Genuß.